

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 66 (1940)

Heft: 21

Illustration: [s.n.]

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Norwegen

Wir haben uns're Lage wohl erwogen
und uns ins Schneckenhaus zurückgezogen,
mit Friedensschatten uns bedeckt
und nie ein Hörnchen drohend ausgestreckt!
Nicht das geringste Böse haben wir verbrochen,
nur schön und fredsam sind wir fortgekrochen!
Was nützt uns das? Zu allerletzt
wird uns dennoch der Stiefeltritt versetzt!

Und unser Brudervolk? Mit seinen Potentaten
und Führern haben x-mal wir beraten,
was uns am besten könnte nützen,
wie wir uns gegenseitig könnten schützen!
Wir haben eifrig Hülfversprechen ausgetauscht,
an schönen Beistandsworten uns berauscht ...
Und heut'? Was heißt's von Freunden in der Not?
«Es gehen hundert auf ein Lot!»

Simon Gfeller

Mathematische Politik

Propaganda: Das Produkt aus Lärm und Wahrheit ist konstant.

Lüge: Der Wirkungsgrad der Lüge sinkt proportional zur Häufigkeit ihres Auftretens.

Mensch: Die Popularität eines Menschen ist oft nichts anderes als der reziproke Wert seiner Charakterfestigkeit.

Innenpolitik: Wäre die Nächstenliebe $= \infty$, so wäre der Reibungskoeffizient $= 0$.

Verhimmelung: Erhebe eine Null in die höchsten Potenzen: Sie bleibt nichts. Aber eine Null als Exponent nivelliert jede Basis; erst das ist also gefährlich.

Auswege: Wem seine politischen Formeln nicht aufgehen, und der deshalb zur Gewalt greift, handelt so dumm wie ein Schüler, der den «Gauß» ins Feuer wirft, weil seine Aufgabe nicht aufgehen will. AbisZ

Lieber Nebelpalter!

Hans sollte in der Schule die drei Steigerungsgrade mit der lateinischen Bezeichnung aufsagen. Schneidig zählt er auf: «Positif, Cooperatif, Apéritif!»

Stauder



Herrlich essen im großen, schattigen Garten.
Bequemer Parkplatz. Spinnler, Chef de cuisine.

Humor aus dem Grenzdienst

In der Bäderstadt an der Limmat wurde die Mannschaft geimpft. Eine Woche später ist Kontrolle, und das Resultat wird ins Dienstbüchlein eingetragen. «Wo he goscht, Hansi?» «Mi Badener Chräbeli go zeige.» Ter.



In der Auto-Ausstellung

Der Auto-Verkäufer preist mit bedachten Worten den Wagen an. Aber der Interessent will nicht anbeißen. Denn er sagt: «Wüssed Sie, mit emene Auto isch es grad wie mit ere Frau — der Aaschaffigspriis isch 's Wenigsti ... aber nachher ... de Unterhalt ...» und vielsagend nickte er mit dem Kopf.

Hamei



Der alkoholisierte Tischredner

«Auch ich werde bis zum letzten Tropfen durchhalten!»

Soldaten schreiben uns

Man hört, daß der General in der Nähe sei, um die gebauten Stellungen zu besichtigen. Ueberall wird mit Feuereifer gearbeitet. Der Schweiß rinnt in Strömen. Da aber einige unserer Stellungen abseits liegen ... bleiben wir eben unbesichtigt. Da sagt der Kp.-Spaßvogel: «Cheibe schad, daß de General nüd cho ischt. Wenn de mi ggeh hett schaffe, hett er sicher gseit: So eine wie der, verdient mindestens vier Franke Sold!»

Ich instruiere die Sanitätsmannschaft über die Funktion der Lunge. «Die Lunge nimmt aus der Luft Sauerstoff auf und gibt an diese Kohlensäure ab.» Ich kenne meine Pappenheimer und lasse eine besondere Leuchte das Erklärte wiederholen. «Was gibt die Lunge an die Luft ab, San, Sdt. R.? « ? ? ? ! » «Nun, was denn? Was ist im Bier?» «Die Lunge gibt Malz an die Luft ab, Herr Hauptmann!»

W-th



der bequeme Treffpunkt
am Bahnhofplatz Zürich!